

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

317 (15.11.1919) Erstes und Zweites Blatt



# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

**Wesendruck:**  
In Karlsruhe tritt ins Licht  
die Karlsruher Zeitung  
monatlich 1.90 Mk.  
vierteljährlich 3.70 Mk., an  
den Ausgabestellen abgeholt  
monatlich 1.50 Mk.  
Sowas am Postkoffer  
abgeholt 5.40 Mk. Viertel-  
jährlich, durch den Brief-  
träger tritt ins Haus ge-  
bracht 6.45 Mk.  
Einsammler 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mittelstraße 1.

**Wesendruck:**  
Die Deutsche Reichs-  
druckerei, Berlin, 31. 3/4,  
Hilfsmittel, 1.25 Mk., an  
erster Stelle 1.50 Mk.  
Auf diese Weise  
80% Feuerungsökono-  
mie erzielt nach 2. Aufl.  
Anzeigen-Annahme  
bis 12 Uhr mittags,  
sonstige Anzeigen (außerhalb  
bis 4 Uhr nachmittags,  
sonstige Anzeigen) bis  
Schluß der Redaktion  
Berlin Nr. 297.  
Schriftleitung Nr. 20a-894

Verantwortlich: Gustav Meppert; verantwortlich für Politik: Martin Göttinger; für Baden, Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Gellert; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung u. b. S., Kämmerle in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Regentstraße 65/66. Telephon: Amt Umland 3902. Für unentgeltliche Manuskripte oder Druckarbeiten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn vorher besprochen ist.

116. Jahrg. Nr. 317. Samstag, den 15. November 1919. Erstes Blatt.

## Die Wahlen in Frankreich.

In einem Bericht vom 5. November äußert sich der Pariser Korrespondent der „N. Züricher Aiz.“ über die Wahlprogramme der führenden republikanischen Kandidaten:

In den Wahlen der Staatsmänner werden die Wünsche nach einer politischen Reform der Republik — Erneuerung des verfallenden Vertriebs, Erweiterung der Befugnisse der Exekutive, relative Neutralität — nicht ohne weiteres zurückgewiesen, aber die Sorge um die Kontinuität der bisherigen Politik überwiegt. Millerand, Briand, Clemenceau, um nur diese repräsentativsten Persönlichkeiten zu nennen, haben die parlamentarische Republik nicht als Mittel zum Zweck, sondern als Ziel der Politik betrachtet. Ihre Programmpunkte lassen sie mit dem Eintreten für die Laienrechte ein, was ihnen um so notwendiger erscheint, je mehr die nationale Idee die ethischen Befürworter des Vertriebses in sich schließt. Millerand, der heute am weitesten rechts steht, hat in seiner Pariser Rede (wo er Kandidat ist) seine Veranlassung als Minister des Kabinetts Waldeck-Rousseau nicht verleugnen wollen, so daß die Action Française über ihn spottet: „Mie Mises, alle Mäner!“ Zu den entsetzten Republikanern spricht Millerand als Prophet der Union sacree: „Wählt wie ihr seid, meine Freunde! Und wir werden uns zusammenfügen!“ Briand hielt eine Rede in Nantes wo ihn die stark mit Republikanern durchsetzte Wählerchaft im Geanfall an seinem früheren Wahlkreis St. Etienne ebenfalls zu einigen Kandidaturen nach rechts zwang. In den Wahlen der Kantonsratsmänner ist die Partei der Nationalen, die sich als die Partei der Republikaner nicht im Dienst eine Noterie, einer Partei, sondern in der Ausübung des nationalen Willens deshalb empfiehlt er mehr denn je die Einigkeit aller nationalen Parteien. Dies hindert nicht, daß jede, wie es der Proporz will, ihr Banner entfalte und ihr Programm vor die Wähler trage. Aber die ganze Welt blickt heute auf Frankreich: die ungenügende Demokratie erwarten von ihm das Lösungswort. Welche Niederlage, wenn aus dem Wahlkampf eine ungewisse, arbeitslose Mehrheit hervorgeht die keine stabile Mehrheit und kein einmütiges Parlament zu schaffen imstande ist! Das wahre republikanische Interesse liegt in der nationalen Einigkeit!“ Briand erklärt sich einer Verhinderung der Exekutive nicht abgeneigt, aber er bleibt wie es seine Natur ist, im Unbestimmten und bindet sich nicht.

Anders Clemenceau, der keine Wahlkräften mehr zu nehmen braucht. Er stellt folgende Programmpunkte für die Kandidatur der Republik auf: 1. Beibehaltung der Republik. Die Laienrechte werden bilden ihren intercedierenden Bestandteil. — Clemenceau, der einer der Hauptkämpfer für die Verwirklichung von Staat und Schule gewesen ist, Briand schiebt als sein Kultusminister das Trennungsgesetz durch, hofft, daß mit dem Verschwinden der alten Parteien die relative Freiheit der Katholiken ihres politischen Nebenebens entleert sein wird. 2. Konsolidierung des parlamentarischen Regimes. Die heutigen parlamentarischen Aufstände sind noch verheerender als die in Deutschland und Polen zu verurteilen. Verminderung der Zahl der Deputierten (die 600 betragen). Beschränkung der Mandate, mit denen die Zeit verbringt und die Entlohnung gekürzt werden. Bessere Trennung der Gewalt, vor allem aber die Schaffung einer zusammenfassenden Mehrheit zur Erhaltung der höchsten Regierungsgewalt. 3. Keine Verfassungsänderung. Clemenceau erklärt sich für seinen bekannten Mißtrauen gegen eine Erneuerung der Macht des Vertriebs in der Republik. Das Verbot der Vereinigten Staaten kann für Frankreich nicht maßgebend sein. Das hundertjährige Gedenkjubiläum fehlt. Den Ministern manach denken die Kommune und den Nationalrat — wie ein Gemeinlich behauptet — als die Vertriebskräfte, diese auszuheben. Clemenceau, der allerdings in der Vergangenheit sein Vertriebsverhältnis normalisiert findet, daß die französischen Staatsmänner über ein ärgerliches Maß von Anhängern als von Charakterstärke und Verantwortungsfähigkeit verfügen. Statt eine Rede über die politische und wirtschaftliche Lage zu halten, als die Initiative zu fassen und sich des „neutrale“ Größte von 1875 in modernem Geiste und nach den Bedürfnissen der Zeit zu bedienen.

4. Nach der Revolution in der Zeit zu bedienen. Clemenceau noch wie vor Neutralität. Die Wahlen werden zu entscheiden und die hundertjährigen Wahlen zu entscheiden, erleichtert das Arbeiten nicht. Eine Revolution unter solchen Umständen finde nicht einmal eine Mehrheit, die die vertriebsverhältnisse erlebte, und die sich in Diskredit und Anarchie auf. Wähler ist die regionale Reform, die die Provinz zu einem unabhängigen Leben erweckt. Unsere vertriebsverhältnisse haben sich allzu leicht mit dem nebulösen Erdölvertriebsverhältnis vermischt, weil es den allgemeinen Charakter des Vertriebs und die Initiative durch die bürokratische Routine erlebte. So ist der Vertriebsverhältnisse bei der indischen Vertriebsverhältnisse ihren Sitz in Paris fast geworden, und die Rollen zwischen Provinz und Hauptstadt wurden vertauscht zum Schaden unserer öffentlichen Freiheit.

5. Schließlich will Clemenceau soziale Reformen, die ihn sein Leben, unter der Bedingung, daß sie die öffentliche Ordnung und die Rechte aller verbessern. Die Republik weiß jede Oligarchie zurück, komme sie von oben oder unten; sie stellt

## Bewegte Sitzung im Untersuchungsausschuß.

5. Von unserer Berliner Redaktion wird uns abgedruckt:

Um das Reichstagsgebäude sah man gestern früh Scharen von jungen Leuten, besonders Studenten, Gymnasialisten und Schülermännern. Bei vielen bemerkte man schwarz-weiß-rote Armbinden und sie und da wurde auch eine kleine Fahne in den alten Reichsfarben mitgeführt. Man mußte also sofort, die Jugend wartet auf Hindenburg. Wie man später hörte, hatte sie es auch fertig gebracht, zweimal auf der Charlottenburger Chaussee und dicht vor dem Reichstag das Automobil des Feldmarschalls anzuhalten. Dabei haben einige Studenten glühende nationalistische und royalistische Ansprachen gehalten.

Die Berichte Berliner Blätter sind aber stark übertrieben, denn vor allem war eine Vernehmung Hindenburgs in dem Untersuchungsausschuß für gestern überhaupt nicht vorgesehen. Wenn also Hindenburg sich wirklich auf der Fahrt nach dem Reichstag befand, hat er das lediglich als Zuschauer getan. Im übrigen hatte gestern wieder die nervöse energische Erzählung Delferich das Wort und gebrauchte es mehr noch als vorgelesen zu einer scharfen offensiven Deservie. Er will jetzt nicht nur die unabwendbare Feindseligkeit Amerikas und daher die Notwendigkeit für uns, den unbeschränkten U-Boot-Krieg als letztes Mittel einzusetzen, beweisen, sondern er geht soweit, auch den Erfolg des U-Boot-Krieges als sicher hinzustellen, wenn diese Waffe nicht von innen stumpf gemacht worden wäre. Herr Delferich blüht also mit vollen Waden in das Feuer innerer Zwietracht, trotz aller Erfahrungen, die zwischen Herbst 1917 und Herbst 1918 gemacht worden sind. Besonders scharf wendet er sich gegen eine an anderer Stelle gehaltene Rede des Ministers David, der, dadurch gereizt, nun seinerseits mit der bekannten furchtbaren Parateilnahme die alte Regierung der Monarchie gegen Wilson und der Irreführung des deutschen Volkes beschuldigt.

Erregt richtet sich von Bethmann in ganzer Höhe auf und fordert von dem Vorsitzenden Schutz gegen solche Beleidigung durch ein Regierungsmitglied. Herr Warmuth ist in einiger Verlegenheit, und als dann noch ein lebhafter Wortwechsel David-Zimmermann erfolgt, zieht sich der Ausschuß zurück, um zu dem Zwischenfall Stellung zu nehmen. Mit der Aufgabe des Ausschusses, Tatsachen festzustellen, sind diese Redeweise auf jeden Fall unvermeidbar.

Die ziemlich unverfennbare parteigebundene Angriffs Davids wurden im Saale deutlich verurteilt. Unzweifelhaft aber ist diese Wortaggression von Delferich zuerst begonnen worden. Scharf war dabei nur interessant, daß Dr. David aus eine wichtige neutrale Vermittlungsaktion für den Wilsonschen Vermittlungsplan hinwies, der in geheimer Sitzung besprochen worden ist, von dem die Öffentlichkeit aber noch nichts weiß. Man sieht, wie lächerlich bisher noch alles Material bleibt, wie verwirrend aber auch das scharfe Hervortreten jedes Parteikandidaten gerade bei diesen Aufklärungsverhandlungen wirken muß. Das besagt auch dem Sinne nach der Schlußspruch, den der Vorsitzende Warmuth schließlich verliest, der aber zugleich auch eine deutliche Rüge für Dr. David enthält.

Darauf geht die Debatte weiter über Wilsons Neutralitätsauffassung, und hier kann Delferich sich besonders auf den amerikanischen Senator Stone berufen, der seinerzeit Wilsons manig verschiedene Fälle direkter Neutralitätsverletzung zu ungunsten der Mittelmächte vorgeworfen hat. Allerdings kann, wie Professor Schilling nochmals feststellt, formell das Recht der Waffenlieferung von Amerika nicht bestritten werden, wohl aber steht die tatsächliche Haltung Wilsons in schroffem Widerspruch zu seinen von edelster Neutralitätsmoral tiefstehenden Worten.

Schließlich ist noch die gestrige Erklärung des Grafen Bernstorff wichtig, daß Wilson in seiner formal neutralen, in der Tat aber deutschlandsfeindlichen Politik nur der Mandatar der gesamten öffentlichen amerikanischen Meinung war, gegen die er sich niemals hätte ausprechen können. Graf Bernstorff führte weiter die ungelte Verurteilung des Lusitania-Falles mit untrüger Erklärung des verschärften U-Boot-Krieges an, wodurch die von Lansing im Januar 1916 vorgeschlagene Basis, daß kein Handelschiff bewaffnet werden dürfe, in Amerika selbst wieder schroff fallen gelassen wurde.

Das Gesamtergebnis der Sitzung war auf jeden Fall aber für die Ausschußmitglieder sehr

vielleicht, als für die angeklagte alte Regierung. Immer deutlicher hebt sich die unneutrale Deutschfeindseligkeit Wilsons und Amerikas als Hintergrund aller Erklärungen und Debatten ab. Und immer sichtbar wird die tragische Notlage, aus der heraus die Regierung Bethmann Solwege den unbeschränkten U-Boot-Krieg als äußerstes Mittel, aber auch aussichtsreiches Mittel beschlossen hat.

## Ententepolitik.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 14. Nov. (Savas.) „La Presse de Paris“ geht die Bedeutung der Besprechungen hervor, welche Minister Bidon in London mit den Regierungsmittgliedern hatte. Das Blatt fügt hinzu, daß die wichtigsten der in Beratung gezogenen Fragen folgende sind: 1. Die Frage der Ratifizierung des Friedensvertrages in amerikanischen Senat, die man letzten Endes als nicht zweifelhaft betrachte. 2. Die Politik der Alliierten mit Rußland. Weder Frankreich noch England werden neue Opfer bringen, um die übrigen noch für mehrere Monate vertriebenen Regierungen, welche gegen die Bolschewisten kämpfen, zu verbergen. Dagegen werden diese beiden Mächte keine Schritte unternehmen oder Unternehmungen einleiten, die zugehen wären, den Bolschewismus zu stärken. 3. Die Haltung der Alliierten gegenüber der Türkei. Die gemeinsame Politik Frankreichs und Englands geht dahin, alle nichttürkischen Gebiete von der türkischen Herrschaft zu befreien. Die gegenwärtige Tendenz ist die, den derzeitigen Sultan nachher in Konstantinopel zu lassen, wobei sich die ottomanische Regierung einer wirksamen und sorgfältigen Kontrolle unterziehen muß, um eine lebensfähige Macht herzustellen, die doch außerstande ist, ihre Nachbarn oder ihre christlichen Untertanen zu schädigen. Bei all dem Problem, zu deren Lösung geschritten wurde, wurde eine vollständige Übereinstimmung der Gesichtspunkte zwischen den beiden Regierungen festgestellt.

## Clond George und Sowjetrußland.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 13. Nov. (Wolff.) Im Unterhause sagte Premierminister Lloyd George im Zusammenhang mit seiner bekannten Rede in der Guildhall über Rußland, er stelle energisch in Abrede, daß er irgend jemandem erwidert habe, an die Sowjetregierung heranzutreten, um gegebenenfalls Verhandlungen mit derselben zu eröffnen. Ueber die militärische Lage sagte er, der russische Admiral Koltschak sei nicht unerheblich. Es sei jedoch noch nicht geräumt, Ueber das Schicksal dieser Stadt würden die Mächte in den nächsten Tagen entscheiden. Was Dettin angeht, so sei es trotz seiner Erfolge nicht gelungen, die den Bolschewisten abgenommenen Gebiete zu befreien, insofern das schiedene Willens der Vertrieben, die sich auf die eine, bald auf die andere Seite schlugen. Die Politik der englischen Regierung gegenüber Rußland sei die gleiche geblieben. Die Kosten der Hilfslieferung für die letzte russische Regierung hätten über 100 Millionen Pfund betragen. Aus wirtschaftlichen und menschlichen Gründen müsse der Bürgerkrieg in Rußland endlich aufhören. Deshalb sei die englische Regierung immer bereit gewesen, alle Anstrengungen, die auf die Wiederherstellung des Friedens in Rußland und die Errichtung einer Art konstitutioneller Regierung in diesem Lande abzielen und welche die Zukunft und Sicherheit der Bürger fördern, anzunehmen und zu unterstützen. Die Alliierten hätten diese ihre Meinung in einem Briefe an Koltschak mitgegeben, in dem gesagt sei, daß die a. und a. Mächte selbst eine internationale Konferenz einzuberufen beabsichtigten, auf der die verschiedenen russischen Regierungen vertreten sein sollen, und daß die Probleme, die auf der Friedenskonferenz zu prüfen nicht möglich war, mitgeprüft werden sollen. Wenn das Haus eine Debatte über diese Frage wünsche, so sei die Regierung bereit, die nötigen Auskünfte zu erteilen und schloge hierfür den kommenden Montag aus Anlaß der Abstimmung über die Kredite des Winteriums des Außens vor.

## Der Blutdurst der Bolschewiki.

(Eigener Drahtbericht.)

Stockholm, 14. Nov. Schwedische Blätter melden aus Helsinki, daß die Bolschewiken 500 Offiziersfrauen ermordet haben, deren Männer von der Roten Armee aus Rußland überaenanen waren.

## Die Lage der Koffschat-Armee.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Amsterdam, 14. Nov. Aus Selingfors wird die volle Aufhebung der Koffschatarmee gemeldet. Die Delegationen nehmen immer größeren Umfang an.

## Helferichs Aussagen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 14. Nov. (Wolff.) In der heutigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses wurde die Vernehmung des Staatssekretärs Dr. Helferich fortgesetzt. Dieser setzte auseinander, warum er seine Meinung über den U-Boot-Krieg geändert und sich schließlich für den U-Boot-Krieg im Januar 1917 ausgesprochen habe. Die Verhältnisse der unünftigen Ernte schlechter geworden. Das Wort von der Weltwirtschaft kam damals auf. Die Preise stiegen geradezu rasant, und trotzdem England die höchsten Preise bewilligte, eine seine Zufuhr immer weiter zurück. Die Ernte des U-Boot-Krieges stellten mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht, daß die Ernteberechnungen des Admiralsstabes noch übertraffen werden würden. Nach einer enstlichen Statistik war bereits die englische Schifffahrt um 45 Prozent erdrückt. Von dem unbeschränkten U-Boot-Krieg konnte man eine weitere Einschränkung erwarten und damit war die Mangelnot absehbar. England fühlte an der Mangel seiner Wirtschaft zu fassen. Als Herr von Bethmann Solwege mit am 12. Januar die am 9. Januar in Kopenhagen gefasste Entscheidung bezüglich des U-Boot-Krieges überreichte, war ich auf das tiefste erschüttert; denn ich hielt sie in dem Augenblick, in dem mir die Friedensfrage noch nicht als abgeschlossen erschien, für einen Fehler. Mein erster Gedanke war, durch den Rücktritt von meinem Amte meine Mitverantwortung an der Entscheidung abzugeben. Ich habe mir die Frage vorzulegen, ob ich durch meinen Rücktritt den jetzt beschlossenen U-Boot-Krieg vereiteln soll, ob ich es selbst vor mir verantworten könnte, in den Augen der Bundesgenossen, des eigenen Volkes und anderer Feinde, den U-Boot-Krieg durch eine solche Demonstration auszukreditieren, eine Demonstration, die übrigens aus nichts anderem wäre. Ich wäre mir als Verbrecher vorzulegen, hätte ich so gehandelt. Ich hätte eine Schuld auf mich geladen, die ich nicht abwaschen könnte. Ich habe mich in dem Augenblick am 17. Juli der Entscheidung in den Rücken gefallt. (Große Unruhe bei den Ausführenden.) Der Vorsitzende weist diese Neuerung entschieden zurück. Die Entscheidung war also gefallen und es blieb nur die Wahl, um schmachlos zu unterwerfen oder rühmlicher Unterordnung. Einmal aber kann das deutsche Volk nicht werden. Ich wünsche nicht, weder hier noch vor einer anderen Versammlung, mich darauf zu berufen, daß ich am 9. Januar der Entscheidung für den U-Boot-Krieg widersprochen habe. Ich nehme vielmehr dafür die moralische und politische Mitverantwortung auf mich. Die weiteren Ereignisse bestätigen die Richtigkeit meiner Auffassung über Amerika. Gleichwohl haben wir auch den letzten Versuch am 23. Januar nicht auszunutzen gelassen. So erklärt sich unter anderem nach Amerika vom 29. Januar, das zu keinem Einverständnis geführt hat. Wilson behielt die übermittelten makellosen deutschen Friedensbedingungen treu für sich, so daß wir in der Welt weiterhin als Kriegsverlängerer, Annexionsisten und Länderverwüster galten. Als Redner in seinen weiteren Ausführungen auf die Rede des Reichsministers Dr. David vom letzten Sonntag verweist, in der dieser behauptet hat, daß der Reichstag in der Frage des U-Boot-Krieges hinter sich zurückgeworfen worden sei, während man an Wilson einen plumpen Vertrauensbruch verurteilt habe, und diesen Vertrauensbruch Dr. Davids die Stelle in Gerards Buch gegenüberstellen, in der Gerard Bethmann Solwege als den Mann bezeichnet, mit dem an der Spitze Deutschlands zum Frieden kommen kann und den die ganze Welt kennt und weagen seiner Ehrenhaftigkeit achtet, entsetzt bei den Ausführenden. Der Vorsitzende bemerkt, diese Sätze der Kritik zu unterliegen, bezeichnet es aber weiterhin als unzulässig, wenn ein Mitglied der jetzigen Regierung der früheren Regierung den Vorwurf eines plumpen Vertrauensbruchs macht, daneben sachlich Stellung zu nehmen. Als Dr. Cohn widerspricht dieser Auffassung.

Minister Dr. David erklärt, daß er Dr. Helferich die Antwort nicht schuldig bleiben werde. (Große Unruhe im Zuhörerraum, das dem Vorsitzenden Anlaß gibt, mitzuteilen, daß, wenn diese Kundgebungen nicht unterbleiben, er zur Räumung des Saales schreiten werde.)

In seinen weiteren Darlegungen kommt Dr. Helferich dann noch auf die Wirkungen des U-Boot-Krieges, insbesondere auf England, zu sprechen, das großzügige Maßnahmen zur Hebung der Produktion eingeleitet hatte. Er habe stets den Gedanken zurückgewiesen, daß der U-Boot-Krieg zum Erlaß führen müsse und im bewußten Gegensatz zur Festsetzung von Termimen noch am 31. Januar 1917 den Satz hinzugefügt, daß G. a. n. t. i. e. natürlich nicht übernommen werden könnten. Zum Beweise dafür, daß er den Reichstag immer auf die Richtigkeit Englands hingewiesen habe, verliest Redner Stellen aus seinen Reichstagsreden und fährt fort: Es war ja alles in den Wind geblasen, weil die Leute, die heute von Vertrieben sprechen, damals nicht hören wollten. Und dabei wirkte die U-Boot-Kriegsführung einfließen für unfeige Herr und trug dazu bei, die Abwehr feindlicher Offensiven möglich zu machen. Aber auch die scharfe Waffe wird stumpf, wenn der Glaube an sie bei Freund und Feind zerfällt. Warum kam der U-Boot-Krieg nicht zur Entwicklung? Warum hat er nicht zum Ziele geführt? Weil die U-Boot-Waffe von Innen heraus stumpf gemacht worden war.

Damit sind die Ausführungen Dr. Helferichs beendet und es werden noch einzelne Fragen an ihn gerichtet.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen führte Reichsminister Dr. David aus, wie sehr der Reichstag nach seiner Auffassung blind in das Verhängnis geführt worden sei. Wenn er den Debetenwechsel zwischen unierem Reichstag und dem Auswärtigen Amt gekannt hätte, dann hätte

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.











**Werkstätte f. Kunst Kürschner**  
**Pelzarbeiten**  
 nach neuesten Moden bei  
 billigster u. rascher Bedienung.  
**August Schnorr, Kürschner.**  
 Kreuzstraße 27. Telefon 2625.

**Nicht flackert nicht!**

**Die beste „Dorgo“ Kerze der Gegenwart!**  
 Wunderbare Christbaumbeleuchtung mit Taschenlampenbatterie oder Trockenelementen.  
**FABRIK „PAKOV“ G.M.B.H.**  
 D.R.G.M. Nr. 696421, 696264, 696461  
 W. Z. 230370

**KARLSRUHE I. B.**  
 Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.  
 Feuerwerkskörper und Diebesfänger BORG, Schutz gegen Einbruch und Diebstahl, Fahrrad- und Automobilkliebe.

**Gloor & Appel**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 172, Fernsprecher 4992.  
**Großhandlung**  
 sämtl. elektrotechnischer Installationsmaterialien  
 sowie  
 ständ. Lager an Drehstrommotoren für hiesige und auswärtige Spannungsverhältnisse.

**H. MAURER**  
**Pianolager**  
 KARLSRUHE  
 Kaiserstraße 176 Ecke Hirschstraße.  
 Vertretung erster FLÜGEL-, PIANO-, HARMONIUM- u. FABRIKEN ::  
 Große Auswahl.

**Künstliche Glieder, Apparate, orthopäd. Schuhe, Schuhwerk aller Art nach Maß**  
 fertigt rasch und erstklassig unter fachärztlicher Leitung  
**Ersatzglieder-Werkstätten**  
**Karlsruhe (Baden), Kaiser-Allee 12**  
 Drag.-Kaserne. Tel. 2512.

**Elektr. Zündmaschinen**  
 für Sprengstoff nebst Zündkapeln und Kabel sofort ab Lager lieferbar, ebenso „Baldurit“ für Stubbensprengen.  
**Reinhold André, Inh. W. Demand**  
 Karlsruhe, Waldstraße 4.

**6. Ueberlinger Münster Geld-Lotterie**  
 135000 Lose 6209 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug =  
**155000 M.**  
**60000 M.**  
**20000 M.**  
**10000 M.**  
 Hauptgewinne Mark:  
 Ueberlinger Geld-Lose zu 3 M. (Porto u. Liste empfiehlt das Münsterbau Generaldebit)  
**Eberhard Fetzer, Karlsruhe, Ostendstraße 6**  
 Postscheckkonto 19876 - Fernsprecher 2209  
 In haben auch in allen Lotterie-Geschäften und Lose-Verkaufsstellen.  
 Hier bei Carl Götz, Bankgeschäft.

**Süßen Most**  
 aus prima Schweizer Obst, täglich frisch gekeltet, liefert  
**B. Finkelstein**  
 Apfelweingroßkellerei  
 Rintheimerstraße 10. Tel. 510 u. 2875.  
 Fässer müssen gestellt werden. Diese werden auf Wunsch abgeholt, gegen Berechnung durch eigene Küfer in Ordnung gebracht und zugeführt

**Aufbruch Plünderung Raub Erpressung**  
 versichert zu günstigsten Prämien und Bedingungen  
**„Allianz“ Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
 Generalagentur für Baden:  
**Wilhelm Briese, Gen.-Vertreter, Karlsruhe, Gartenstr. 44b, Tel. 2705.**  
**Hugo Pianner, Haupt-Vertr., Karlsruhe, Hirschstraße 51a, Tel. 2088.**  
**A. Saar, Haupt-Vertr., Karlsruhe, Kaiserstraße 243, Tel. 546.**  
**Friedrich Worret, Haupt-Vertr., Karlsruhe, Gartenstraße 23, Tel. 3319.**

**Pelz-Reparaturen**  
 Umarbeiten aller Art, auch Neuanfertigung, werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch können hierzu alte Zutaten verwendet werden.  
**P. Allgeier**  
 Durlacher Allee 25, I, Haltestelle der Elektrischen Georg-Friedrichstraße, Telefon 1951.

**Smalle-Gechirre**  
 werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)  
 Gechirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38 im Dor. Telefon 1421.

**„Zum Rheingold“**  
 Waldhornstraße 22.  
 Gut bürgerliches und solides Wein- und Bier-Restaurant.  
 Bekannt durch vorzügliche Weine und anerkannt gute Küche.  
 Spezialmarken: Gimmeldinger und Clevner.  
 Outbesuchtes, gemüthliches Lokal. — Prinz-Biere.

**Für Schreiner**  
**Schreibtisch-Einlagen**  
 aus Papierstoff m. Leder-Ornamenten in allen Farben vorrätig.  
**Riedel & Co., Waldstr. 49.**

**Bettmatten.**  
 Erfolg. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeb. Ausst. umj. Sanitas-Depot Salica. Z. H. 5.4400.

**Schreibtische**  
 bessere und einfache und andere Büromöbel.  
**Notenschrankchen**  
 mit Rolladen  
**Riedel & Co.**  
 Waldstraße 49.  
 Auskunst umsonst bei **Schwerhörigkeit**  
 Ohrgeräusch, nerv. Dorenlümmern, Glänzende Nerfenn.  
**Berndt-Werke, Stuttgart B 46, Bährerstraße 2.**

**Statt jeder Besonderen Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns beim Ableben unserer lieben Frau  
**Rosa Luger**  
 von allen Seiten zuzuging, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.  
 Innigen Dank sagen wir für die vielen herrlichen Blumenspenden, die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und den erhebenden Trauergesang.  
 Besonderen Dank der Gerechtigkeit von St. Stephan und den barmherzigen Schwestern des St. Elisabethen-Stifts.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilh. Luger, Photograph.**  
 Karlsruhe, den 15. November 1919.

**Todes-Anzeige.**  
 Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager  
**Alexander Breifinger**  
 Tücher,  
 heute früh 1/4 4 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Bulach, den 14. November 1919.  
 Beerdigung: Sonntag nachm. 3 Uhr.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Gestern mittag 4 Uhr entschlief sanft meine liebe, unvergeßliche rau, unsere gute, mit aufopfernder Liebe für uns besorgte Mutter  
**Frau Luise Hoffmann**  
 geb. Schorb  
 nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch schnell und unerwartet, drei Tage vor ihrem 58. Geburtstag.  
 In schwerem Leid:  
**Joh. Ad. Hoffmann, Fridel Hoffmann, Weisenbachfabrik, Friedrich Hoffmann, Frankfurt a. M., Wilhelm Hoffmann, z. Zt. in franz. Gefangenschaft, Luise Hoffmann, Riehen (Schweiz), Else, Sofie und Marie Hoffmann.**  
 Karlsruhe, den 14. Novbr 1919.  
 Beerdigung: Montag nachmittag 1/3 3 Uhr.  
 Trauerhaus: Schloßbezirk Nr. 12 (Schloßgarten).

**Danksagung.**  
 Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Heimgang unseres herzensguten Vaters  
**Joseph Pfoh**  
 betroffen hat, für die gute Pflege, die ihm in den wenigen Tagen seines Leidens im neuen St. Vinzenzhaus zuteil wurde, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die Nachrufe, die ihm am Grabe seitens des Eisenbahnverbandes und der Beamten und Arbeiter der Gepäckabfertigung gewidmet wurden, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir innigen Dank.  
 Karlsruhe, den 14. November 1919.  
**Die tief trauernden Hinterbliebenen.**

**Trauer-Hüte**  
 in jeder Preislage stets vorrätig  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Gottesdienste 16. November.**  
 Evangelische Stadtkirche.  
 Erste- und Dankfest.  
 Stadtkirche, 10: Stadtvicar Hülsen. 11: Stadtvicar Hülsen. 12: Stadtvicar Hülsen.  
 Stadtkirche, 10: Stadtvicar Hülsen. 11: Stadtvicar Hülsen. 12: Stadtvicar Hülsen.  
 Stadtkirche, 10: Stadtvicar Hülsen. 11: Stadtvicar Hülsen. 12: Stadtvicar Hülsen.

**Abendandachten.**  
 Raths-Kirche, Donnerstag 8.  
 Johannis-Kirche, Donnerstag 8. Eröffnung des Festes zum 100-jährigen Bestehen der Stadt Karlsruhe.  
 St. Stephan, Donnerstag 8.  
 St. Elisabethen-Stift, Donnerstag 8.  
 St. Nikolaus, Donnerstag 8.  
 St. Martin, Donnerstag 8.  
 St. Ursula, Donnerstag 8.  
 St. Wendelin, Donnerstag 8.  
 St. Leonhard, Donnerstag 8.  
 St. Gallen, Donnerstag 8.  
 St. Vitus, Donnerstag 8.  
 St. Kolumba, Donnerstag 8.  
 St. Agatha, Donnerstag 8.  
 St. Barbara, Donnerstag 8.  
 St. Ursula, Donnerstag 8.  
 St. Wendelin, Donnerstag 8.  
 St. Leonhard, Donnerstag 8.  
 St. Gallen, Donnerstag 8.  
 St. Vitus, Donnerstag 8.  
 St. Kolumba, Donnerstag 8.  
 St. Agatha, Donnerstag 8.  
 St. Barbara, Donnerstag 8.

**Herren-Anzug-Stoffe**  
 Neueingänge in modernen Farben Große Auswahl Billige Preise. Kein Laden! Besuch empfehlenswert  
**Everitz & Co.**  
 Hirschstr. 38  
 1 Treppe

**Kragen - Wäscherei Schorpp**  
 liefert in 8 Tagen  
**Stärke-Wäsche**  
 Annahme-Stellen  
 Karlsruhe:  
 Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstr. 34, 243, Gerwigstr. 40, Amalienstr. 15, Waldstr. 64, Wilhelmstr. 32, Augustastr. 13, Schillerstr. 18, Kaiserallee 37, Gabelbergerstr. 1, Rheinstr. 18.  
 Durlach:  
 Hauptstr. 15.

**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstr. 34, 177.  
 Für die **Tanzstunde**  
 Flotte Kleider Blusen Seidenröcke zu billigsten Preisen.  
**„NISSIN“**  
 Mk. 1,80 gegen **Kopfläuse**  
 Nichts anderes nennen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
**Die große Pelzmode**  
 können Sie mitmachen wenn Sie die ersten Pelze ohne Reife und Verarbeitung abgeben. Billigste Pelze. prompt geliefert.  
 Durlachstr. 8. part. Edel Modemietz.

**Bei Schwerhörigkeit**  
 Ohrgeräusch, nervöse, schmerz erbitteman, Auskult. über uns. v. L. (Hörtrömel) und unschwer bequemer und unschwer tragbar. Pat. Gesch. Versandh. Madita 233 München



Die neue Verfassung der evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens.

II.

Am folgenden soll noch über die übrigen Neuerungen, die der Entwurf der neuen Verfassung...

Der Entwurf sieht sich förmlich möglichst eng an die bestehende Verfassung vom 5. September 1831...

Am ersten Abschnitt ist neu eine Bestimmung über die Wahlberechtigung der Landeskirche...

Am zweiten Abschnitt (Gemeinden) unterteilt der Entwurf zwischen Kirchenämtern...

Der Verfassungsausschuss nennt die Kirchenämterverteilung — wohl im Anschluß an die...

Die Vertreterzahl ist wie bisher für die Gemeinden in nach der Zahl ihrer Stimmberechtigten...

Die Amtsdauer der Kirchenämterverwalter wird im Entwurf von 6 auf 4 Jahre verkürzt...

Nur die Erneuerung der Rechte der Kirchenämterverwalter ist wichtig, daß sie alle...

Dem Kirchenämterverwalter ist als neue Aufgabe die Anberaumung und Anweisung...

Der Vorsitz im Kirchenämterverwalter in Gemeinden mit mehreren Pfarrern wechselt...

Die Kirchen-Regierung soll zwar die im Entwurf vorerläufige Zusammenfassung...

Mit Recht betont u. a. auch die Verändingung des Entwurfs, daß die Leitung und Verwaltung...

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Auch das Pfarramt wird — weil es ein Gemeindeglied ist — im Abschnitt „Gemeinde“...

Der Entwurf sieht sich förmlich möglichst eng an die bestehende Verfassung vom 5. September 1831...

Am ersten Abschnitt ist neu eine Bestimmung über die Wahlberechtigung der Landeskirche...

Am zweiten Abschnitt (Gemeinden) unterteilt der Entwurf zwischen Kirchenämtern...

Der Verfassungsausschuss nennt die Kirchenämterverteilung — wohl im Anschluß an die...

Die Vertreterzahl ist wie bisher für die Gemeinden in nach der Zahl ihrer Stimmberechtigten...

Die Amtsdauer der Kirchenämterverwalter wird im Entwurf von 6 auf 4 Jahre verkürzt...

Nur die Erneuerung der Rechte der Kirchenämterverwalter ist wichtig, daß sie alle...

Dem Kirchenämterverwalter ist als neue Aufgabe die Anberaumung und Anweisung...

Der Vorsitz im Kirchenämterverwalter in Gemeinden mit mehreren Pfarrern wechselt...

Die Kirchen-Regierung soll zwar die im Entwurf vorerläufige Zusammenfassung...

Mit Recht betont u. a. auch die Verändingung des Entwurfs, daß die Leitung und Verwaltung...

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

18. Nov. 1919.

Die Reichsregierung ist seit Monaten eingestellt, konnte infolge des besseren...

Gegen die Zerstückelung des deutschen Messens wendet sich der Eisenberg...

Die Bank von England hat ihren Diskont nicht verändert.

c. Karlsruhe, 14. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer I wurden verurteilt...

Sozialpolitische Rundschau. Tarifvertrag im Karlsruher Konditoreigewerbe...

Der dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angegliederte...

Am 1. Oktober abgelaufener Tarifvertrag wurde erneuert, nachdem Verträge...

Die Lohnsätze um 20 Proz. Mehrere Gewerkschaften für den ersten...

Der Tarif läuft 1 Jahr; während der Vertragsdauer können je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen die Lohnsätze...

Vom Wetter. Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterstelle in Karlsruhe...

Auf Grund land- und luftwetterkundlicher Beobachtungen vom Freitag, 14. November 1919...

Table with columns: Ort, Witterung, Wind, Wolke, Regen, etc.

Schneehöhe Feldberg 25 Zentimeter, außerordentlich hohe Schneehöhe...

Schneehöhe am 13. Nov.: Titisee 4 Zentimeter, Freiburg 1 Zentimeter...

Allgemeine Witterungsübersicht. Vor der westfranzösischen Küste ist ein neuer...

Vorausichtliche Witterung bis Samstag, 15. Nov., nachts: Bedeckt, geringe Niederschläge...

Rein: Badenlands, morgens 13. November. Schustermeister 0,78 m, Hehl 0,85 m...

Die beste und sparsamste Wajdmethode ist die Verwendung des Einweichmittels „Vurnus“...

Das Einweichmittel „Vurnus“, hergestellt von der Chemischen Fabrik Böhm & Co...

Wöchentlich Friedrichsbad Kaiserstraße 136 müßte Ihnen für Ihre Gesundh. zur Gewohnh. werden.

Das deutsche Nugholz. C. Aus Sachsen, 14. Nov. Aus holzindustriellen...

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.

Am 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919. 18. Nov. 1919.







Empfehlungen

Haararbeiten, Frisuren, Haararbeiten, Frisuren...

Rasch ein gutes Bild für Porträt und Industrie fertigt...

Fr. Umhauer, Elektrische Vergrößerungs-Anstalt...

Die besten Dinge, von Schokolade bis zu...

Erfinder! Patent u. Vertriebsrechte...

Schwarze Briefmarke, 1 Pfennig...

Verkauf, Haus-Verkauf, in der Altstadt...

Wohnhaus - Südstadt, nahe dem Bahnhof...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Ein Haus, mit Garten, in der Altstadt...

Orient-Teppiche Deutsche Teppiche. Geschw. KNOPF

schöne Verbindungsstücke, Galerien und Decken...

Deutsche Teppiche. Große Auswahl in Kopien...

Geschw. KNOPF. Wir bitten um zwanglose Besichtigung...

Billiges Gelände für Kleingärten.

In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs...

Zu verkaufen: Einige Döbberl- u. Kopflinsenbezüge...

3 Eisen-Blech-Firmen-Schilder...

Schreibmaschine, zu verkaufen...

Unter Herd, zu verkaufen...

Elektr. Küfer, zu verkaufen...

Kronleuchter, zu verkaufen...

Geleichenheits-Kanzel, zu verkaufen...

Ein Messing-Gasglampe, zu verkaufen...

Ein Messing-Gasglampe, zu verkaufen...

Ein Messing-Gasglampe, zu verkaufen...

Gebrauchter Stubflügel

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Orient-Teppiche, zu kaufen gesucht...

Uchtung, Gebisse, zu kaufen gesucht...

Tanz-Schule, zu kaufen gesucht...

Tanzlehr-Institut, zu kaufen gesucht...

Privat-Tanz-Institut, zu kaufen gesucht...

Alfred Trautmann, Operettentenor...

Drehstrom-Motor, zu kaufen gesucht...

Kontrollkaffe, zu kaufen gesucht...

Aufgepaßt!, zu kaufen gesucht...

Gebrauchte Möbel, zu kaufen gesucht...

Betragene Kleider!

Militär-, Offizier-, Damenkleider...

Hohe Preise, zu kaufen gesucht...

Hafen-, Kanin-, zu kaufen gesucht...

Privat-Tanzlehr-Institut, zu kaufen gesucht...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

H. Vollerath, Tanzlehr-Institut...

Rausch & Pester

Atelier, vornehmer Photographien...

Vergrößerungs-Anstalt...

Vergrößerungen nur in mustergetreuer Ausführung...

Liederhalle Karlsruhe.

Sonntag, 16. November, abends 6 Uhr...

Familienabend, Vortrag unseres Chorleiters...

Der Vorstand, Montag, 17. Nov., 4.30 Uhr...

Alpenverein Karlsruhe e. V., Montag, den 17. Nov., abends 7 Uhr...

Einzel-Unterricht, F. V. Beierthelm e. V.

Verbands-Ligaspiel, F. C. Mühlburg gegen F. V. Beierthelm...

Heirat, Kaufmann, 28 J. alt...

Heirat, Gebild. Fräulein, 26 Jahre alt...

Palast-Theater

Herrenstraße 11 Ab heute! Telefon 2502

Ikarus

„Im Höhenflug der Leidenschaften“

Der Roman einer Geheim-Agentin in 6 Akten.

In den Hauptrollen: Esther Carena, Ernst Hofmann.

Wochenlang beherrscht dieser Film in allen Großstädten den Spielplan...

Spielzeiten: Samstag: 4 bis 10 Uhr, Sonntag: 3 bis 9 Uhr.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Freudig.



**Herren- und Damenhut-Fabrik**  
**Alfred Seidel**  
 Passage 40.  
 Umpressen von Herren-, Damen- und Kinder-Hüten  
 nach neuesten Modellen. — Saubere Ausführung. — Schnelle Bedienung.

**Colosseum-Restaurant**  
 Hauptauschank der Brauerei Schrempf.  
**Sonntag**  
**Frühschoppen-Konzert**  
 von 11 bis 1 Uhr.  
 Telefon 933. Restaurateur Fritz Wagner.



Sofienstraße 2 Großer Saal  
 Ab 16. November 1919, täglich 6 Uhr  
**Tanz-Abende**  
**Ellen u. Carter**  
 Kapelle: Schwalbach. Flügel: Maurer.  
 Kleider: Geschwister Baer, Karlsruhe.  
 Tischbestellung erforderlich.

**LUXEUM.**

Ab heute Samstag  
 Der große Sensationsspielplan  
 mit dem spannendsten, je gezeigten Sensationsfilm

**Panopta's**  
 2. Abenteuer



**Die Schreckenshöhle in  
 der Tiefe des Sees**

Sensations- und Detektivschauspiel in 5 Akten  
 In der Hauptrolle als Panopta  
**Emilie Sannom**

Atemlose Spannung wird auch dieses 2. Abenteuer  
 der berühmten Detektivin erzielen. Die spannenden  
 Verfolgungsszenen Panopta's, wie sich Kippy, der  
 Abenteuerer dem rache den Schicksal entziehen will,  
 die Flucht in die geheime Villa in der Tiefe des  
 Sees, sind die spannendsten Momente aus diesem  
 großzügig angelegten Filmwerk.

**Professor Nissens  
 seltsamer Tod!**

Detektivdrama in 4 Akten  
 das in hervorragender Weise den großen Sensa-  
 tionsspielplan vervollständigt.

Spielzeit: Samstag 4 bis 10 Uhr.  
 Sonntag 3 bis 9 Uhr.

**Künstler-Kapelle.**

**Winter-Mäntel**  
 Mk. 65.—, 95.—, 105.—, 148.—,  
 170.— bis 900.—

**Tanz- und Gesell-  
 schaftskleider**  
 Mk. 190.—, 205.—, 325.—, 425.—,  
 600.— bis 1200.—

**Strickjacken**  
 in Wolle  
 Mk. 75.—, 120.—, 165.—, 300.—,  
 450.—

**Jackenkleider**  
 Mk. 169.—, 243.—, 490.—, 590.—,  
 650.— bis 1200.—

**Blusen**  
 in Seide, Samt, Wolle etc.  
 Mk. 35.—, 45.—, 65.—, 78.—,  
 90.— bis 225.—

**Straßenkleider**  
 in Wolle  
 Mk. 280.—, 360.—, 450.—, 600.—,  
 725.— bis 1000.—

**Kostümröcke**  
 Mk. 38.—, 45.—, 58.—, 68.—,  
 95.— bis 160.—

**W. Boländer** Kaiserstr. 121.  
 Telefon 238.

**Karlsruher Schwimmverein e.V.**  
 Sonntag, den 16. November 1919  
 Wanderung der Herrenmitglieder und Jüglinge.  
 Treffpunkt 9 Uhr vormittags, Ede Schloß-  
 platz u. Karl-Friedrichstr. Rückkehr 12 Uhr.  
 Samstag, den 22. Nov. 1919, abends 8 Uhr  
 Stiftungsschoppen bei Wolff, Ede Werberplatz  
 und Marienstr. 12.  
 Donnerstag, d. 27. Nov. 1919, abends 8 Uhr  
 Schwimmerversammlung i. Lokal Roterbräu.  
 Der Vorstand.

**Verlegt**  
**Brahms Konzert**  
**Bertha Weill**  
 auf 22. November, abends  
 7 Uhr.

**Colosseum**  
**Meths Bauern-  
 Theater**  
 Täglich abends  
**1/2 7 Uhr.**  
 Ab heute bis einschl. Freitag,  
 d. 21. November.  
 Neu! Neu!  
**Die Wallfahrt**  
 Komödie in 3 Akten von  
 Richard Manz und Afra Schulz.  
 Sonntag, den 16. November, nachm.  
 3 Uhr, zum letzten Male.  
**St. Georg d. Drachentöter**  
 Colosseum-Kasse 11—12 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet.

Kaffee-Restaurant  
**Hildenbrand**  
 Waldstr. 8, Nähe des Landestheaters  
 Täglich nachmittags 5—7 u. 8—10 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 Leitung: Fräulein Sperati.

Friedrichshof — im großen Saal  
**Bellachini**  
 (Theater Nachf.)  
 Heute Samstag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends  
**Spiritistische Extra-Vorstellung**  
 Morgen Sonntag  
 4 und 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends  
**2 vor-  
 letzte Vorstellungen 2**  
 4 Uhr nachm. bei kleinen Preisen  
**Familien- und Schüler-Vorstellung**  
 Vorverkauf nur an der Kasse im Eingang zum  
 großen Saal im Hotel Friedrichshof vor 11 bis  
 1 Uhr und ab 5 Uhr. — Einlaß 6 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.  
 Montag, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends  
**Letzte Elite-Vorstellung.**

**Fuhrleistungen**  
 aller Art nach auswärts mit  
**Kraftwagen besorgt**  
 Fuhrunternehmer Gottlieb Herrmann.  
 Telefon 1933. Veilchenstraße 22.

**4000**  
**Zuschauer**  
 sehen morgen im Fasanengarten  
**K.F.V.-Phönix.**  
 Erhöhte Stehplätze.

**Welt-Kino**  
 Tel. 5448 Kaiserstr. 133  
 Samstag, den 15. bis Dienstag,  
 den 18. November.  
 Die überaus beliebte Künstlerin  
**Hella Moja**  
 in  
**Die Augen  
 von Yade.**  
 Ein Liebesroman  
 aus dem Lande der Sonne.  
 5 Akte! 5 Akte!  
 Dieses Filmwerk zeichnet sich ganz  
 besonders durch die wunderbaren Natur-  
 aufnahmen aus Japan, sowie durch die  
 original japanischen Kostüme aus.  
 Außerdem das übrige abwechslungsreiche Programm  
**Voranzeige!**  
 Ab Mittwoch  
 Der große Detektiv-Schlager  
**Das Geheimnis der Nizzastraße.**

**Baaisches Landestheater.**  
 Samstag, den 15. November 1919.  
**Rotkäppchen.**  
 Ein Märchenspiel in 3 Bildern von Robert Bürkner.  
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Mk. 0.60—2.50 Ende nach 4 Uhr.  
**Die drei Zwillinge.**  
 Schwank in 3 Akten von Ioni Imperoven u. K. Mathis.  
 Anfang 7 Uhr. Mk. 4.50 Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
**Im Landestheater**  
 Sonntag, den 16. November,  
 vormittags 11 Uhr  
**II. Volkssinfoniekonzert**  
 des Opernorchesters des Landestheaters.  
 Leiter: Fritz Cortolezis.  
**Neunte Sinfonie**  
 von **Beethoven.**  
 Solisten: Marie v. Ernst, Marie Petzl-Demmel,  
 Max Büttner, Carl Seydel, Singchor des  
 Landestheaters, Bachverein, eingeladenen  
 Damen und Herren.  
 Preise: 60 Pfg. bis 5 Mark.

**Kabarett Kaffee Röderer**  
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße.  
 Jeden Nachmittag u. Abends  
**Kabarett-Vorstellung  
 u. Künstler-Konzert.**  
 Samstag  
**Abschieds- und Ehren-Abend**  
 von  
**Fräulein Viola Fichtenau,**  
 Wiener Operetten-Diva.  
**Fräulein Gerda Randolf,**  
 Die famose Tanzkünstlerin,  
 prolongiert.  
**Curt Werner** Ansager und  
 Rezipitor,  
 prolongiert.  
 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, zu dem  
 neuen Nachmittags-Unternehmen recht zahlreich  
 zu erscheinen und auch die Abendvorstellungen  
 nicht zu versäumen.  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Röderer.**

**Residenz-Lichtspiele**  
 Tel. 5111 Programme vom 15. bis 18. November 1919 Tel. 5111  
**WALDSTRASSE 30**  
**Lia Lay** in der Titelrolle des  
 entzückend. Lustspiels **Lia, das Sportsmädel.**  
 3 Akte.  
**„... die da sterben, wenn sie lieben“**  
 Tragödie aus dem Leben in 4 Akten mit  
**Wanda Treumann.**  
**Kaiserstr. 5** am Durlacher  
 Tor. **Schillerstr. 22** Ecke Goethe-  
 strasse.  
**Der schwarze Pirrot** **Das Signal der Rache**  
 Drama in 4 Akten. Tragödie in 4 Akten.  
 In der Hauptrolle **Lori Leux**  
**Lotte Neumann.** in der Titelrolle des Schauspiels  
**Adolars Bühnenlaufbahn** **Die rote Herzogin**  
 1 entzückendes dreiaktiges Lustspiel. 4 Akte  
**Anfang** Heute Samstag 4—10 Sonntag 3—9  
 übrigen Wochentagen 5 bis 9 Uhr.